

Xaver sitzt

Realschule Holzkirchen

Aufsatz schreiben in der Ersten - „och nö“ – „aber ihr *dürft* ihn auch vorlesen!“ Malen nach Zahlen statt Kunst, und das im sturen Takt eines militärischen Gewaltmarsches. Die Pause ist dahin, als nach langem Warten ein Lehrer sich am Pausenverkauf die letzte Breze erdreistet. Muskelmann in Sport ermuntert die Burschen zum Bändertanz. „Da miassts Emotionen zeigen“, und mittendrin sitzt Xaver. Und ganz nah: Anna. Ach Anna..., aber Anna lässt Xaver links liegen und macht sich an den schönen Handarbeitslehrer mit Wollstirnband ran. Verdammt, und dann noch diese dumme Sache mit dem Schweineauge... „Dearf I einfach nur aufs Klo?“ Tür zu, Füße hoch, Handy raus, Kopfhörer auf, Musik an. Xaver flüchtet sich immer wieder an den einzigen Ort im Schulhaus, an dem er nur für sich sein kann und dem alltäglichen Wahnsinn für den Moment entkommt.

Die Situation spitzt sich zu: Die Englischlehrerin entwickelt plötzlich Superkräfte und wird zu einer echten Bedrohung, will Xaver das Handy abnehmen, sucht ihn sogar an seinem Rückzugsort heim. Angelehnt an Tom Tykwers “Feierlich reist“, erleben wir einen Schultag, so wie er Xaver widerfährt.

Dieser Film lebt von dichten und komischen Situationen, wirft zudem einen durchaus kritischen Blick auf Schule mit ihren Banalitäten und täglichen Schikanen. Er erzählt aber auch von Lehrern, die ihren Klischees so gar nicht entsprechen wollen, und überzeugt durch ein starkes Spiel der beiden jungen Protagonisten. Zum Schluss verpufft alle Spannung in einer Zuckerwolke. Vielleicht ein wenig zu süß.

Der Film erhält den **Förderpreis des Landkreises Würzburg**.